

REFUGEEES

WELCOME

Riace stand leer. Ein Dorf in Süditalien dessen Schicksal wie so oft durch Abwanderung geprägt war. Das Durchschnittsalter war hoch und Läden und Werkstätten standen leer.

Nachdem geflüchtete Menschen an der Küste vor Riace strandeten, entschied sich das Dorf die Chance zu ergreifen und gemeinsam das Dorf wieder zu beleben.

Die Menschen erhalten die Möglichkeit, sich Häuser aufzubauen und eine neue Existenz aufzubauen. Arbeiten und das Erlernen der italienischen Sprache sind einzige Bedingung. Märchen oder Realität???

Vincent Dino Zimmer, Lea Sonder

ist eine Lösung wirklich so einfach?

auf der Suche nach Lebensraum

in strukturschwachen Regionen

statt Lager!
statt Repression!
statt Langeweile...

statt Leerstand!
statt Resignation!
statt Langeweile...

Spekulieren oder Ausprobieren?

Statt zu grübeln, zu spekulieren und zu glorifizieren, wollen wir mit eigenen Augen sehen, Menschen begegnen, Erfahrungen machen und hoffentlich auch einige Erwartungen verifizieren!

Wie wollen wir vorgehen?

Die Erwartungen, die wir an Orte haben, bevor wir ihnen begegnen, werden selten eins zu eins bestätigt. Wir wollen versuchen, mit möglichst wenig Erwartungen auf Menschen und Ort stoßen. Wir wollen versuchen, mit Ruhe und Selbstverständlichkeit in die Situation zu geraten, anstatt von außen zu *observieren*.

partizipative Vorgehensweise

mit-Bauen!
mit-Arbeiten!
mit-Erleben und miteinander Zeit verbringen!

soll uns helfen, Einblicke in das Dorfleben zu bekommen und dabei ein Verständnis für den Alltag der alten wie neuen Bewohner zu entwickeln. Wo liegen Ängste, Schwierigkeiten oder Hoffnungen? Wer lernt von wem? Wird Dankbarkeit erwartet oder leben die Menschen selbstverständlich beieinander? Diese Fragen werden uns nicht in Zeitungsartikeln beantwortet!

Und dann???

mögliche Souvenirs sind Filme, Konzepte, Portraits, Geschichten, Werte, Erfahrungen, Inspirationen oder Zugewinn an Verständnis für gesellschaftliche Zusammenhänge und Systeme.

Wir erhoffen uns, unsere Erfahrungen nach unserer Rückkehr teilen und weitertragen zu können. Natürlich schwingt auch die Hoffnung mit, einen Beitrag zur Verbesserung der Flüchtlingssituation im allgemeinen leisten zu können. Ob es dabei um einen Transfer des Prinzips an andere Orte, beispielsweise strukturschwache Regionen in Deutschland gehen wird, oder um ein Konzept zum interkulturellen Austausch oder zum freien Lernen und Handeln, wird sich erst nach der Recherche zeigen. Vielleicht könnte auch die Dokumentation in Form eines Filmes oder eines Bildbandes die Idee streuen und Begeisterung bei Menschen auslösen, die wiederum zum Handeln inspiriert werden.

